

Wireframe Guide für Agenturen

Die NÖKU-Holding verwendet für die Erstellung von Websites das Content Management System *Plone*. Dieses wurde entsprechend der diversen Anforderungen der Tochterbetriebe mit Funktionalitäten erweitert um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Die Anlage der grundlegenden HTML-Struktur der Websites liegt beim jeweiligen Kulturbetrieb, darf jedoch auch ausgelagert werden.

1. Was darf der CSS-Designer machen und was nicht:

1.1. Der Designer darf:

Der Designer darf das volle Frontend des NÖKU Wireframe Portales nach Belieben optisch anpassen.

Optische Anpassung ist wie folgt zu verstehen:

- Das Erstellen und Ändern eines zusätzlich, frei editierbaren CSS Files
- Das Verwenden aller Grafiken des bestehenden Wireframes
- Das Einfügen von Grafiken (Logo, Icons, ...)

In Ausnahmefällen ist es auch möglich Javascript Files zu erstellen und hinzuzufügen. Prinzipiell ist davon jedoch abzuraten und vorhandene Probleme über CSS zu lösen.

Grundsätzlich dürfen HTML Strukturen nur gestyled, nicht jedoch ausgeblendet oder deaktiviert werden.

Die Funktion aller Elemente muss unter allen Umständen gewährleistet sein, insbesondere das Responsive Design.

Strukturen sind HTML Elemente die eine abgeschlossene Funktion und gegebenenfalls Kinderelemente besitzen.

Der Designer darf gegebenenfalls (nach Absprache mit NÖKU) einzelne Tags zur Verbesserung des Designs ausblenden oder verschieben, solange diese nicht essenziell für die Funktion der Struktur sind.

1.2. Der Designer darf nicht:

Der Designer darf unter keinen Umständen Kernfunktionen des Wireframes verstecken oder behindern.

Wichtige Elemente wie Datum, Preise, Spielort usw. dürfen gestyled, jedoch auf keinen Fall versteckt werden.

Weiters darf der Designer die Arbeiten des Redakteurs nicht behindern. Dazu gehört das Ändern der Reihenfolge von Elementen per CSS, die über das Backend verschoben werden können. Grundsätzlich ist das Verschieben und Umreihen von Elementen nur in statischen Strukturen wie einem Event in einer Eventübersicht erlaubt, nicht jedoch das Umreihen des Events selbst.

Der Designer darf keinen Content über CSS einfügen, der den Sinn eines Textes verändert.
(Trennzeichen sind erlaubt)

Der Designer muss das responsive Verhalten (Mobile Eignung) um jeden Preis einhalten. Eigenschaften wie Container Breite und Grid dürfen nur marginal und unter Erhalt der ursprünglichen Funktion verändert werden.

Grundsätzlich sind große Eingriffe in die Struktur einer Seite mit der NOEKU und dem betroffenen Kulturbetrieb abzuklären.

Es sollte der Standard der WCAG Richtlinie 2.0 eingehalten werden. Es darf keine Verschlechterung im Bereich der Barrierefreiheit entstehen.

Es sollten keine Fonts verwendet werden, die nicht den vollen Unicode Zeichensatz enthalten.

2. Übersicht über wichtige CSS Klassen und Strukturen

- body.template-XXX
 - Beschreibt das aktuell gerenderte Template. Dadurch lassen sich spezifische Queries erstellen.
- header.pageheader
 - Der Kopfbereich des Portals
- div.header-phone
 - Mobiler Kopfbereich des Portals (kann je nach WF Version in header.pageheader integriert sein)
- .content .primary
 - Der Hauptbereich in dem Content gerendert wird
- .content .secondary
 - Ist als Sidebar zu verstehen und beinhaltet sekundären Content
- footer.wf_footer
 - Fußbereich des Portales
- .portlet
 - Ein Portlet ist eine eigenständige Struktur die vom Redakteur verwaltet und verändert werden kann. Ist meist in (.content .secondary) oder (footer.wf_footer) vorzufinden
- .documentFirstHeading
 - Die Hauptüberschrift der aktuellen Seite
- .documentDescription
 - Die Hauptbeschreibung der aktuellen Seite
- #content-core
 - Der Hauptbereich für individuellen Content für die aktuelle Seite
- section.program-list
 - Eine Liste die ein Programm aus Events rendert
- article.event
 - Ein Event. Kann je nach Position unterschiedliches Markup (HTML) beinhalten
- time
 - Allgemeines Datumsformat, dass nach Rücksprache mit dem Betrieb durch den Designer angepasst werden kann
- .offer
 - Stellen in jedem Fall einen Kaufen Link dar und muss immer für den Benutzer verfügbar und klar ersichtlich sein

3. Dos and don'ts

dos

- CSS aus LESS compilieren
- Sofern möglich immer CSS Klassen anstatt CSS IDs verwenden
- Design in Chrome, Firefox, Safari, Edge und Internet Explorer (9-11) testen

don'ts

- Portlets per CSS ausblenden oder in der Reihenfolge verändern
- Strukturen ausblenden